

Haltung und Vermehrung

Schmalschnabelsittiche *Brotogeris*

Von Rudolf Prinz

Die Gattung Schmalschnabelsittiche *Brotogeris* umfasst acht Arten und neun weitere Unterarten. In diesem Beitrag möchte ich über meine Erfahrungen mit dem Blauflügelsittich (*Brotogeris cyanoptera*) berichten.

Das Verbreitungsgebiet des Blauflügelsittichs in Südamerika erstreckt sich von Süd-Venezuela über Kolumbien, Peru, Bolivien bis nach West-Brasilien. Außerhalb der Brutzeit lebt er in kleinen Gruppen. Er bildet zwei Unterarten: Beni-Blauflügelsittich und Gustavsittich. Die Nominatform (*Brotogeris cyanoptera cyanoptera*) ist die häufigste in Europa gehaltene *Brotogeris*-Art.

Über eine Haltung des Beni-Blauflügelsittichs (*Brotogeris cyanoptera beniensis*) ist nichts bekannt. Der Gustavsittich (*Brotogeris cyanoptera gustavi*) wurde im Jahre 2008 erstmals lebend nach Europa importiert. Eine kleine Gruppe von sechs Vögeln gelangte in den Loro Parque auf Teneriffa. Im Jahr 2009 gelang dort die europäische Erstzucht. Aus dieser Erstzucht konnte ich zwei Paare erwerben und im Jahre 2013 gelang mir die Deutsche Erstzucht des Gustavsittichs.

Der Blauflügelsittich ist überwiegend grün. Die Stirn ist gelblich, variiert aber von Vogel zu



Vogel. Der Nacken und Hinterkopf haben einen graublauen Anflug. Die Handschwingen sind oberseits violettblau und unterseits grün gesäumt. Die äußeren Schwanzfedern sind grün und die inneren Schwanzfedern blau. Der Blauflügel hat einen orangenen Kinnfleck. Und einen nackten weißen

Adulter Blauflügelsittich.

Augenring. Der Schnabel ist hornfarben und die Füße fleischfarben. Die Jungvögel sind wie die Altvögel gefärbt, nur mit schwarzem Oberschnabel. Dieser färbt innerhalb von sechs Monaten um. Der Gustavsittich ist wie die Nominatform gefärbt, nur mit kräftigen gelben Flügelbug. Der Beni-Blauflügelsittich ist insgesamt blasser gefärbt.

In der Natur ernähren sie sich von Früchten, Beeren und Blüten. In den Volieren sollten sie eine gute Trockenfuttermischung und viel Obst erhalten.

Im Freiland beginnt die Brutsaison im Mai und endet in der Regel im Juli. In den Volieren brüten sie vom Frühjahr bis zum Herbst. Es sind Mehrfachbruten möglich. Das Gelege umfasst drei bis sechs Eier. Die Brutdauer beträgt ca. 23 Tage und die Nestlingszeit ca. sieben bis acht Wochen. Viele Brotoogeris-Züchter halten ihre Vögel ganzjährig in Zuchtboxen, in denen diese auch brüten. Besser für die Vögel ist aber eine Unterbringung in Volieren. Hier können sie ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen. In größeren Volieren ist eine Gemeinschaftshaltung auch während der Brutzeit möglich.

Blauflügelsittiche gehören innerhalb der Brotoogeris-Gruppe zu den „leiseren“ Vögeln. Ihre Stimme ist nicht so extrem ausgeprägt wie bei anderen Arten. Sie werden schnell zutraulich und zeigen keinerlei Hektik. Ihr Nagebedürfnis ist relativ gering. Lediglich frisch gereichte Zweige werden geschreddert und die Blätter abgeknabbert.

Die Fütterung erfolgt bei mir mit ca. 60 % Obst und ca. 40 % Trockenfutter. Die Grundzusammensetzung des Obstsalates besteht aus Äpfeln, Birnen, Mohrrüben Paprika (abwechselnd rote, grüne oder gelbe), blaue und grüne Weintrauben und Kiwis. Zusätzlich kommen je nach Saison Pfirsiche, Pflaumen, Nektarinen, Kirschen Erdbeeren usw. dazu. Es gibt nichts was Brotoogeris verschmähen. Das Obst wird täglich frisch zubereitet. Es wird mit einer Obstpresse kleingeschnitten und untereinander gemischt. Bei allen meinen Brotoogeris habe ich im Herbst 2009 eine Futterumstellung beim Trockenfutter vorgenommen. Bei einem Besuch in der Zuchtstation des Loro Parkes im September 2009 habe ich mir die dort verwendeten Futtermischungen der Firma Versele Laga für die Schmalschnabelsittiche zeigen lassen. Seit dem füttere ich diese Futtermischung mit gutem Erfolg. Zusätzlich wird ein kleiner Napf mit Vogelgrit gereicht. Täglich frisches Wasser versteht sich von selbst.

Im Frühjahr 2008 konnte ich von verschiedenen Züchtern insgesamt zehn Blauflügelsittiche erwerben.

Zuchtpaar mit einem Jungvogel



Zwei Blauflügelsittiche auf der „Ornithea“.

ben. Teilweise war das Geschlecht bekannt und teilweise lag keine Geschlechtsbestimmung vor. Diese wurde dann von mir nachgeholt. In meinem Bestand befanden sich demnach sechs Männchen und vier Weibchen. Alle zehn Vögel bezogen eine großzügige Gemeinschaftsvoliere. In dieser Schwarmhaltung gab es keinerlei Probleme. Eine feste Paarbindung seitens einzelner Vögel konnte aber nicht beobachtet werden. Da ich die größere Voliere ab Januar 2009 anderweitig nutzen wollte gab ich sechs Vögel wieder an andere Züchter ab. Übrig blieben zwei Paare. Diese bezogen gemeinsam eine kleinere Voliere. Wobei jeweils die beiden Männchen und die beiden Weibchen Nestgeschwister waren. Alle vier Vögel waren 2006 geschlüpft.

Auch hier zeigten die Vögel ein friedliches Schwarmverhalten. Anfang Februar 2009 fand ich bei der abendlichen Fütterung völlig überraschend ein Ei in einem der Futternäpfe. Das Ei wurde in einer Schale „sichergestellt“. Sofort





**Links: Jungvögel 3 Tage alt.
Mitte: Die jungen Blauflügelsittiche im
Alter von 14 Tagen.
Links: Im Alter von ca. 4 Wochen.**

wurden von mir zwei Nistkästen in der Voliere angebracht. Ich verwende bei allen meinen Vögeln sogenannte Ablaufnistkästen. Das heißt die Vögel können oben in den Nistkasten hinein und müssen dann in die eigentliche Brutkammer hinunterlaufen. Hierdurch besteht keine große Gefahr dass Eier beschädigt oder Jungvögel verletzt werden. Am nächsten Tag fehlten abends drei Blauflügel. Lediglich ein Vogel war in der Voliere sichtbar. Es handelte sich um eines der beiden Männchen. Dies war gut zu erkennen, da die beiden Männchen rote Ringe haben und die beiden Weibchen goldene Geschlechtsringe des Loro Parques besitzen. Fünf Tage später wurde ein weiteres Ei im Nistkasten gelegt. Das erste Ei wurde nun von mir dazu gelegt. Mehr Eier wurden nicht gelegt. Nachts schliefen weiterhin drei Vögel in diesem

Nistkasten. Der zweite Nistkasten wurde nicht beachtet. Eine Kontrolle ergab dass beide Eier befruchtet waren. Leider musste ich feststellen, dass die beiden Jungen nicht geschlüpft waren. Eine Öffnung der Eier brachte zwei voll entwickelte aber tote Babys zum Vorschein.

Alle vier verbrachten jetzt wieder zusammen die Zeit zusammen. Damit hatte ich zunächst mit dem Kapitel Zucht von Blauflügelsittichen abgeschlossen. Ich hatte jedoch nicht mit dem Kinderwunsch der Vögel gerechnet. Ab Anfang April fehlte tagsüber wieder ein Weibchen. Nachts schliefen drei Vögel im Nistkasten. Das zweite Weibchen war wieder außen vor. Bei einer Nistkastenkontrolle am 20. 4. konnte ich zwei Eier feststellen. Weitere Kontrollen wurden von mir nicht vorgenommen. Am 13. 5. fand ich zwei halbe Eierschalen auf dem Boden der Voliere. Ich kontrollierte den Nistkasten und fand zwei frisch geschlüpfte Blauflügel vor. Am 15. 5. ist der dritte geschlüpft, der aber leider am 17. 5. verstarb. Aus dem vierten befruchteten Ei schlüpfte kein Jungvogel mehr. Die beiden Jungen wurden gut versorgt und entwickelten sich prächtig. Nach ca. 12 Tagen wurden sie mit 5,5-mm-Ringen beringt. Da die Versorgung der Jungen gut verlief wollte ich die Vögel nicht unnötig stören und verzichtete eine ganz Weile auf weitere Kontrollen. Nachts hielten sich weiterhin drei adulte Vögel im Nistkasten auf. Tagsüber flogen drei in der Voliere herum. Mitte Juni konnte ich eine Kopulation von einem der beiden Männchen mit dem zweiten Weibchen beobachten. Und plötzlich fehlten abends alle vier. Zu diesem Zeitpunkt vermutete ich, dass sich das ande-



Gruppe Blauflügelsittiche auf der „Ornithea“.



Jungvögel 8 Wochen alt.
Alle Foto: R. Prinz

re Weibchen (eventuell mit einem Männchen) in dem anderen Nistkasten aufhielt.

Am 20. 6. wollte ich mal wieder sehen wie es meinen jungen Blauflügel ging. Ich fand zwei fast vollständig befiederte Jungvögel und ein Weibchen, das auf vier völlig verdreckten Eiern saß. Ich war völlig erstaunt. Damit hatte ich nun wirklich nicht gerechnet. Der andere Nistkasten

war nicht benutzt. Als ich am 2. 7. von der Arbeit kam, flogen fünf Blauflügelsittiche in der Voliere herum. Drei erwachsene und zwei Junge, schön zu erkennen an dem schwarzen Oberschnabel. Abends waren alle wieder verschwunden. Zwei Tage nach den ersten Flugübungen der beiden Jungen Blauflügel hörte ich deutliche Bettelgeräusche aus dem Nistkasten. Ich dachte das kann doch nicht wahr sein. Eine Kontrolle ergab einen frisch geschlüpften Blauflügel, welcher einen gefüllten Kropf hatte. Die anderen drei Eier waren unbefruchtet. Auch dieser Jungvogel wurde problemlos aufgezogen. Kurioserweise wurde seit dem Tag an dem der letzte Junge ausgeflogen war der Nistkasten nicht mehr aufgesucht. Auch nicht nachts. In den Jahren 2011 und 2012 fertigten meine Blauflügelsittiche jeweils problemlos zwei Bruten. Es wurden immer vier Eier gelegt und drei bis vier Junge pro Brut großgezogen. Während der gesamten Brut und Aufzucht der Jungen hielten sich jeweils drei Blauflügelsittiche im Nistkasten auf. Da jedoch immer nur vier Eier gelegt wurden lässt das den Schluss zu dass nur ein Weibchen gelegt hat. Drei Jahre lang funktio-



Mehr Freude und Wissen für Heimvogelhalter



Europas größte Zeitschrift für Heimvogelhalter mit über 60 Seiten zu:

- Ernährung, Haltung, Spiel und Pflege für beliebte Heimvogelarten (Wellensittiche, Kanarien, Zebrafinken, Papageien,...)
- XL-Poster und wunderschöne Vogel-fotografien
- NEU: Extra-Kinderseite
- 6 x im Jahr Praxiswissen & Inspirationen

Verpassen Sie keine Ausgabe!

Bestellung: Abo@Arndt-Verlag.de
Tel. 07252-97073-10 oder unter
www.wp-magazin.de/abo



Poster
60 x 80 cm
nur 15,- €



über 100 Farbfotos
128 S., 21 x 26 cm
nur 25,- €

Außerdem: Poster, Bücher, Tassen im Shop
www.arndt-verlag.de/shop
Jetzt stöbern und bestellen!



nierten die Schwarmhaltung und die Aufzucht der Jungen mit mehreren Vögeln.

Dann kam das Jahr 2013 und es änderte sich. Zunächst verlief alles wie immer. Im Frühjahr bezogen die Blauflügelsittiche einen Nistkasten und es wurden vier Eier gelegt. Dann waren jedoch nach 13 Tagen Brutzeit tagsüber alle vier Vögel in der Voliere. Eine Kontrolle ergab, dass die Eier verschwunden waren. Es dauerte vier Wochen und es wurden wieder vier Eier gelegt. Drei Vögel waren im Nistkasten. Es schlüpfen drei Junge, die gut versorgt wurden. Als ich jedoch eines Abends nach Hause kam, war die Katastrophe passiert. Alle vier Vögel waren in der Voliere und das Männchen was bisher immer „außen vor“ war hatte den ganzen Schnabel und den Kopf voller Blut. Ein Blick in den Nistkasten bestätigte das Schlimme. Alle drei Jungen waren tot. Nicht nur das. Allen Dreien waren die Köpfe abgebissen. Ich war schockiert. Nach vier Jahren erfolgreicher Zucht im Schwarm hatte sich alles verändert.

Ich weiß nicht warum es passiert ist. Eventuell war das zweite Männchen doch eifersüchtig auf das „Alphamännchen“ und hatte eine Gelegenheit genutzt, sich abzureagieren. Mir blieb nichts anderes übrig, ich musste die Blauflügelsittiche trennen. Da ich nicht wusste, welches Weibchen tatsächlich gelegt hat, war es dem Zufall überlassen, welche Vögel zusammengesetzt wurden.

Das Jahr 2014 verging und es passierte nichts. Keines der beiden Paare suchte einen Nistkasten auf und es gab keine Brut. Auch im Frühjahr 2015 veränderte sich die Situation nicht. Ich beschloss die Vögel noch einmal zu tauschen. Und tatsächlich. Es dauerte nicht lange und das Paar mit dem „Alphamännchen“ begann zu brüten. Leider waren alle Eier unbefruchtet. Im Herbst 2015 legte dann das andere Weibchen vier Eier. Es schlüpfen vier Jungvögel und alle vier wurden großge-

zogen. Im Jahr 2016 legten dann beide Weibchen am gleichen Tag das erste Ei. Ein Paar zog zwei Jungvögel groß und das andere Paar lediglich einen. Die restlichen Eier waren unbefruchtet.

Mittlerweile sind meine Blauflügelsittiche zwölf Jahre alt. So langsam wird es Zeit, an die Zukunft zu denken. Aus der Brut von 2015 hatte ich mir einen männlichen Jungvogel behalten. Die drei Jungen aus 2016 waren zwei Weibchen und ein Männchen. Hiervon habe ich mir noch ein Weibchen von dem anderen Paar behalten. Zusätzlich konnte ich von einem befreundeten Züchter aus Belgien ein blutsfremdes Paar erwerben. Mit diesen vier Vögeln kann ich mir neue Paare zusammenstellen, in der Hoffnung, dass sich auch hieraus erfolgreiche Zuchtpaare entwickeln.

Blauflügelsittiche sind interessante Vögel, die man problemlos im Schwarm halten kann. Und, wie meine Erfahrungen zeigen, ist auch eine Zucht im Schwarm möglich. Ich würde mich freuen, wenn andere Halter mir ihre Erfahrungen mit diesen Vögeln oder anderen *Brotogeris*-Arten mitteilen würden.

Am 14. 6. 2014 wurde die Gesellschaft für Arterhaltende Vogelzucht e.V. (GAV) gegründet. Die GAV ist eine Vereinigung, die sich in ihrer Zielsetzung deutlich erkennbar von den großen Vogelzüchtervereinigungen abhebt. Das vordergründige Ziel der GAV ist es, Möglichkeiten zu schaffen, dass Vogelarten so in Menschenobhut erhalten bleiben, wie sie als Phänotyp in ihren jeweiligen Heimatgebieten auftreten.

Im Fachbereich Papageien gibt es eine Arbeitsgruppe Südamerikanische Sittiche deren Leitung ich übernommen habe.

Anschrift des Autors:

Rudolf Prinz, Im Jagdfeld 11, 50374 Erfstadt.

